

Künstlerbücher:

»Was sie umgab« und »Über Bienen«

Zwei besondere Neuerwerbungen der Universitätsbibliothek

Die Natur – Flora und Fauna – ist Thema zweier aktueller Künstlerbücher, welche die Bibliothek zur Ergänzung ihrer Künstlerbuch-Sammlung im letzten Jahr erworben hat. Bei den Neuerwerbungen handelt es sich um »Was sie umgab« von Monika Jäger (Halle/Saale: Jäger 2015) und »Über Bienen« von Gerhard Roth und Sabine Golde (Leipzig: Künstlerbücher carivari 2016).

Monika Jäger lebt und arbeitet in Frankfurt. Sie studierte Kunstpädagogik und Kunstgeschichte an der Goethe-Universität, wo sie sich als Teilnehmerin des gemeinsamen Künstlerbuchprojektes von Universitätsbibliothek, Institut für Kunstgeschichte (Hildebrand-Schat) und Klingspor-Museum Offenbach intensiv mit den einschlägigen Beständen der Universitätsbibliothek beschäftigte. Das Künstlerbuch „Was sie umgab“ fertigte sie während eines Gastsemesters an der Kunsthochschule Burg Giebichenstein bei Prof. Sabine Golde in Halle. Es sind in erster Linie zeichnerische und handschriftliche Ausdrucksmittel, die sie zur Darstellung ihrer naturästhetischen Konzepte verwendet. Die Arbeit befasst sich thematisch mit dem Wald. Neben einem selbstverfassten Text, der mit Brennesselsaft geschrieben wurde, besteht das „Buch“ aus handgeschöpftem Unkrautpapier im Format 126 x 76 cm und weist nach vollständiger Entfaltung eine abstrahierte Naturdarstellung in Pochoir-Technik auf. Bezugnehmend auf das Schlagwort von der Entfaltung der Natur entwickelt Monika

Jäger eine Faltung, die sowohl ein Lesen als Buch als auch ein Aufklappen wie bei einer Landkarte ermöglicht. Inhalt und Materialität bedingen einander.

Sabine Golde ist die einzige Professorin für Buchkunst in Deutschland und lehrt an der Kunsthochschule Burg Giebichenstein. Mit dem naturästhetischen Ansatz und der buchkünstlerischen Umsetzung von Gerhard Roths Text „Über Bienen“ entstehen reizvolle gedankliche Verbindungen zu Monika Jägers „Was sie umgab“. Die Form der Bienenwabe spielt bei der Gestaltung des Buches eine wesentliche Rolle. Fotografien in Bienenwachs mit handgeschöpftem Maulbeerpapier zeigen das Leben der Bienen als eigene, fremde Welt „voller kafkaesker Gesetze, voller Strafkolonie-, Verwandlungs- und Prozessgeschichten, es wäre ein blutiger magischer Stoff für einen Bienenschriftsteller, könnten die Bienen schreiben ...“ (Gerhard Roth).

Mathias Jehn

Über die Künstlerbuch-Sammlung der
Universitätsbibliothek:

➤ <http://www.ub.uni-frankfurt.de/wertvoll/kuenstlerbuch.html>
